

Bundesblatt

101. Jahrgang

Bern, den 30. Juni 1949

Band I

Erscheint wöchentlich. Preis 28 Franken im Jahr, 15 Franken im Halbjahr zuzüglich
Nachnahme- und Postbestellungsgebühr

Einrückungsgebühr: 50 Rappen die Petitzelle oder deren Raum. — Inserate franko an
Stämpfli & Cie. in Bern

5646

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung über die Erstellung eines PTT-Betriebsgebäudes in Grenchen

(Vom 24. Juni 1949)

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Die Post-, Telegraphen- und Telephondienste in Grenchen sind gegenwärtig in einem Privathause des Kontrollvereins Grenchen an der Centralstrasse mietweise untergebracht. Dieses Mietverhältnis, umfassend das gesamte Erdgeschoss und einen Teil des zweiten Stockwerks, dauert bereits seit dem Jahre 1898. Nachdem der Postverkehr sich bis zum Jahre 1912 schon verdoppelt hatte, wurden die Bureaulokale etwas vergrössert, womit die einzige Raumreserve aufgebraucht war. Obschon sich der Verkehr seither vervielfacht hat, musste man sich mit den vorhandenen Räumlichkeiten begnügen, da keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr bestanden.

Über die Entwicklung des Post- und Telephonverkehrs seit dem Jahre 1898 orientieren die nachstehenden statistischen Angaben:

I. Post

	1898	1911	1921	1931	1941	1948
1. Einwohnerzahl ca..	5 000	7 300	9 200	10 400	10 939	12 415
2. Postverkehr						
a. Aufgabe						
uneingeschriebene						
Briefpost.	226 000	428 000	621 000	952 000	1 198 000	1 849 000
eingeschriebene Briefpost.	3 000	16 000	27 000	29 000	27 000	47 000
abonnierte Zeitungen usw..	97 000	169 000	376 000	755 000	669 000	801 000
Paketpost (In- und Ausland).	45 000	71 000	83 000	103 000	123 000	213 000
Postanweisungen und Einzahlungen (In- und Ausland).	12 000	30 000	52 000	117 000	191 000	334 000

	1898	1911	1921	1931	1941	1948
<i>b. Zustellung</i>						
uneingeschriebene Briefpost und abonnierte Zeitungen	229 000	597 000	945 000	1 609 000	3 029 000	4 509 000
eingeschriebene Briefpost	—	15 000	32 000	37 000	33 000	63 000
Paketpost (In- und Ausland)	39 000	82 000	87 000	123 000	144 000	256 000
Post- und Zahlungsanweisungen	6 000	11 000	11 000	20 000	25 000	35 000
<i>c. Wertzeichenverkauf Fr.</i>						
	41 000	97 000	195 000	285 000	393 000	626 000
<i>d. Geldumsatz Fr.</i>						
	—	—	—	19 782 000	30 197 000	82 448 000
<i>e. Personalbestand</i>						
	10	15	27	27	27	42

II. Telephon

	1900	1910	1920	1930	1940	1948
Hauptanschlüsse	55	114	330	579	713	1 334
Sprechstellen	64	128	428	783	1 108	2 546
Ortsgespräche	17 975	44 198	168 594	310 489	325 403	779 158
Fernausgangsgespräche	13 608	32 006	149 356	253 390	421 335	668 403
Gesprächseinnahmen Fr.	5 170	12 644	71 670	129 559	159 792	467 794

Aus der Aufstellung Ziffer I geht hervor, dass die Bevölkerungszahl seit dem Jahre 1898 um das zweieinhalbfache zugenommen hat, während der Postverkehr in den meisten Arbeitskategorien auf das 8—20fache angestiegen ist. Besonders hervorzuheben ist die ausserordentliche starke Zunahme der Postcheckeinzahlungen, die zusammen mit der erheblichen Verkehrsentwicklung in den übrigen Postbetriebszweigen zur Folge hatte, dass die heutige veraltete Schalteranlage mit bloss 4 Schaltern in keiner Weise mehr zu genügen vermag.

Auch das eigentliche Bureau lokal im Ausmasse von 165 m² ist für einen Personalbestand von 42 Mann viel zu klein, entfällt doch auf eine Arbeitskraft bloss eine Bodenfläche von ca. 4 m², wobei zu bemerken ist, dass das notwendige Betriebsmobiliar relativ viel Platz beansprucht. Das Lokal hat übrigens eine sehr ungünstige, hufeisenförmige Anlage, die eine zweckdienliche Möblierung erschwert und die Organisation eines übersichtlichen und rationellen Betriebs stark beeinträchtigt.

Die Schlossfachanlage ist schon seit langem voll besetzt, so dass neuen Gesuchen um Miete von Fächern nicht mehr entsprochen werden kann.

Es fehlt auch eine Massenannahmestelle, wie sie bei einem Postamt von dieser Bedeutung unbedingt nötig wäre.

Die Postremise ist für den heutigen Fahrzeugbestand viel zu klein und unzweckmässig eingerichtet, so dass häufige Materialbeschädigungen unvermeidlich sind. Da eine Garage nicht vorhanden ist, müssen die Postfourgons anderswo mietweise untergebracht werden.

Um wenigstens die Schalterbedienung einigermaßen zu sichern, musste man sich während der letztjährigen Weihnachtsfesttage notgedrungen mit der Aufstellung eines Automobilpostbureaus neben dem Postgebäude behelfen. Es versteht sich jedoch, dass man dem Postpersonal derart unhaltbare Betriebsverhältnisse auf die Dauer nicht zumuten kann, und es ist auch nicht verwunderlich, wenn Behörden, Bevölkerung und Presse von Grenchen seit Jahren nach neuen, zweckentsprechenden Postlokalen verlangen.

Es stellt sich aber auch für den Telephonbetrieb die Notwendigkeit der Beschaffung neuer Lokale.

Im Dezember 1934 wurde im gegenwärtigen PTT-Mietgebäude eine automatische Telephonzentrale für anfänglich 1000 Teilnehmeranschlüsse als Endamt von Solothurn und mit Querleitungen nach Biel eröffnet. An diese Automatenzentrale sind die Telephonteilnehmer der Gemeinden Grenchen und Bettlach angeschlossen. Die Zentrale ist inzwischen auf 1500 Teilnehmeranschlüsse ausgebaut worden und wird gegenwärtig unter Ausnützung des letzten verfügbaren Platzes noch auf 1700 Anschlüsse erweitert. Diese letzte Anschlussreserve wird jedoch bereits nach kurzer Zeit wieder erschöpft sein. Die Erstellung einer neuen, automatischen Zentrale erweist sich deshalb als notwendig, um so mehr, als bei der gegenwärtigen Anlage die internen Verbindungsorgane dem anhaltenden Verkehrszuwachs nicht mehr genügen können und die Apparate wegen Abnutzung und teilweiser Überalterung ohnehin grösstenteils ersetzt werden müssen.

Für die Unterbringung der neuen Zentrale steht im gegenwärtigen Gebäude kein Platz mehr zur Verfügung. Die Gemeinde Grenchen, die gegenwärtig schon einen Teil des Gebäudes belegt, dringt sehr darauf, dass ihr auch die heute von den PTT-Diensten benützten Räumlichkeiten so bald als möglich überlassen werden. Die Lokalitäten dieses Hauses würden sich übrigens für die zweckmässige Aufstellung einer grösseren Automatenzentrale gar nicht eignen, ganz abgesehen davon, dass Anlagen von dieser Bedeutung grundsätzlich nicht mehr in Mietlokalen untergebracht werden sollten. Die neue Zentrale wird im Erstausbau für 2500 Teilnehmeranschlüsse eingerichtet. Die nötigen technischen Ausrüstungen sind mit Rücksicht auf die langen Lieferfristen bereits bestellt worden.

Da somit der Post- wie auch der Telephonbetrieb in Grenchen dringend neue Lokalitäten benötigen und die Unterbringung dieser Dienste in gemieteten Lokalen nicht mehr in Frage kommt, erweist sich die Erstellung eines verwaltungseigenen PTT-Gebäudes als gegeben. Für den Telephonbetrieb ist es dabei von Wichtigkeit, dass der Neubau sich möglichst nahe bei den gegenwärtigen Telephonanlagen befindet, damit die Kosten der Kabelverlegung

sich nicht zu hoch stellen. Für die Post ist es ebenfalls angezeigt, die neuen Lokale wie bisher im Zentrum der Ortschaft zu placieren, da eine vom rein betrieblichen Standpunkt an und für sich wünschbare Verlegung in die Nähe des Südbahnhofes wegen allzu grosser Entfernung vom Stadtzentrum nicht in Frage kommt.

Die PTT-Verwaltung hat sich daher im Jahre 1947 in vorsorglicher Weise ein Grundstück käuflich gesichert, das sich nach Lage, Grösse und Gestalt sehr gut für die Erstellung eines Post- und Telephonbetriebsgebäudes eignet. Das erworbene Areal im Ausmasse von 2804 m² mit einem daraufstehenden alten Wohnhaus ist zwischen der Centralstrasse, Kirchstrasse und Rainstrasse gelegen und grenzt unmittelbar an die nördliche March der bisherigen PTT-Mietliegenschaft.

Auf Grund eines generellen Vorprojektes der PTT-Verwaltung hat das Architekturbureau Straumann & Blaser in Grenchen im Auftrage der Direktion der eidgenössischen Bauten das nun vorliegende Bauprojekt ausgearbeitet.

Der vorgesehene Neubau besteht aus einem Haupttrakt, dessen Front an die Rainstrasse zu liegen kommt, einem Nebentrakt, der rechtwinklig zum Haupttrakt an die Centralstrasse angrenzt, und einem an den Nebentrakt anschliessenden Remisen- und Garageanbau, so dass ein gegen Westen zu offener Hof entsteht. Der Haupttrakt weist 1 Keller-, Parterre- und 2 Etagengeschosse auf, der Nebentrakt 1 Keller-, 1 Parterre- und 1 Etagengeschoss, und der Remisen- und Garageanbau 1 Unter- und 1 Erdgeschoss.

Die Einteilung und Verwendung der Räumlichkeiten ist gemäss den Projektplänen wie folgt vorgesehen:

Kellergeschoss: Batterie-, Stromlieferungs- und Kabelraum, Garderobe- und Tröckneraum, Aufenthaltsraum, Toiletten, Heizung sowie weitere Kellerlokale; ferner TT-Autogarage und Velogarage.

Erdgeschoss: Postbetriebsräume und Garage.

I. Stock: Telephonbetriebsräume, 2 Wohnungen für Hauswart und Telephonmonteur.

II. Stock (nur Haupttrakt): Bureauräume zur vorübergehenden privaten Vermietung (Reserve für spätere Erweiterung der Telephonzentrale).

Die Baukosten inkl. Abbruch des gegenwärtig noch auf dem Bauplatz stehenden Hauses und Ausführung der notwendigen Umgebungsarbeiten stellen sich nach der von der Direktion der eidgenössischen Bauten auf Grund des Preisstandes 1. April 1949 aufgestellten Berechnung auf insgesamt 2 370 000 Franken.

Auf Grund dieser Darlegungen ersuchen wir Sie, den erforderlichen Kredit für die Erstellung eines PTT-Betriebsgebäudes in Grenchen zu bewilligen und den nachstehenden Entwurf zu einem Bundesbeschluss gutzuheissen.

Wir benützen den Anlass, Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 24. Juni 1949.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

E. Nobs

Der Bundeskanzler:

Leimgruber

Bundesbeschluss
über
die Erstellung eines PTT-Betriebsgebäudes in Grenchen

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 24. Juni 1949,
beschliesst:

Art. 1

Für die Erstellung eines PTT-Betriebsgebäudes in Grenchen wird ein Kredit von 2 370 000 Franken bewilligt.

Der Bundesrat wird ermächtigt, am Bauprojekt im Rahmen des bewilligten Kredites jene Änderungen anzubringen, die sich nachträglich als notwendig erweisen sollten.

Art. 2

⊙ Dieser Beschluss tritt, als nicht allgemein verbindlicher Natur, sofort in Kraft.

Der Bundesrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Erstellung eines PTT-Betriebsgebäudes in Grenchen (Vom 24. Juni 1949)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1949
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	26
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	5646
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	30.06.1949
Date	
Data	
Seite	1313-1318
Page	
Pagina	
Ref. No	10 036 676

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.